

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 87.

8. November

1845.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
(Holzverkauf).

Im Revier Pfalzgrafenweiler werden am

Montag den 15. und

Dienstag den 14. November

in nachbenannten Walddistrikten die beigesezten Quantitäten Holz verkauft, wozu die Liebhaber hiemit unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am ersten Tag

Vormittags 9 Uhr

in Pfalzgrafenweiler stattfindet, und von dort aus in den Wald sich begeben wird.

Findelbuckel:

67 Langholzstämme, 4 Klöße, 3³/₄ buchene, 9³/₄ tannene, 5¹/₂ weißtannene Rindenklaster, 5¹/₂ Reißprügelklaster, 75 buchene Wellen;

Kernenholz:

486 Langholzstämme, 60 Klöße, 43 tann. Stangen, 31¹/₂ tan. Klaster, 8¹/₂ weißtan. Rindenklaster;

Findelweg:

275 Langholzstämme, 220 Klöße, 4 buchene, 3³/₄ tann. Kl., 6¹/₂ weißtannene Rindenklaster, 900 tannene gebundene Wellen, 4¹/₄ Reißprügelklaster;

Heuweg:

604 Langholzstämme, 156 Klöße, 20 tannene Stangen, 17¹/₄ tannene Klaster, 29¹/₄ weißtannene Rindenklaster, 500 tann. gebundene Wellen, 22 Reißprügelklaster.

Den 1. Nov. 1845.

R. Forstamt.
v. Seutter.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, über die Steuer- und andere Ausstände bei den Gemeindepflegen namentlich über die rückständige Contraktschuldigkeiten, Zinse etc. bis den 22. d. M. unfehlbar rubrikenweise Bericht zu erstatten, übrigens aber auf deren Beitreibung mit Nachdruck unter Anwendung der gesetzlichen Executionsmittel zu dringen. Die Versäumniß und Nichtbeobachtung der schon längst bestehenden Vorschriften würde die gebührende Rüge zu Folge haben. Calw, den 4. Nov. 1845. R. Oberamt. Smelin.

Die Schuldheissenämter haben die Einleitung zu treffen, daß die in der Verfügung des R. Justizministeriums vom 20. Okt. d. J. Reg. Blatt S. 747 erwähnten Gebühren für das Regierungsblatt auf das Jahr 1844 durch die Gemeinde- und Stiftungspflegen, unter Anschluß der Lieferungsscheine der Gemeindepflege vor dem 1. Dez. d. J. an die Amtspflege eingesendet werden. Calw, den 4. Nov. 1845. R. Oberamt. Smelin.

Oberhaugstätt,
Gerichtsbezirks Calw.

(GläubigerAusruf).

Bei der Verlassenschaftstheilung der Ehefrau des Christoph Holzäpfel, Schmieds hier, haben die Kinder dem Wittwer das ganze Vermögen allein gegen Bezahlung sämtlicher Schulden über-

lassen. Um nun die Verweisung der letztern, zu deren Befriedigung das Aktivvermögen kaum hinreicht, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden sämtliche etwa unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, indem sie es sonst ihrer eigenen Versäumniß zuzuschreiben haben, wenn sie später keine Befriedigung mehr finden können.

Den 6. Nov. 1845.

R. AmtsNotariat Teinach.
R u e f f.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

(Wiederholter Holzverkauf).

Da der unterm 18/21. d. M. in dem Staatswald Frohnwald Statt gefundene Holzverkauf ein befriedigendes Resultat nicht gehabt hat, so kommen nachstehende Quantitäten am Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. November d. J. wiederholt zur Versteigerung und zwar:

1/4 Kl. eichene Scheiter, 5¹/₂ Kl. dto. Prügel, 54¹/₂ Kl. buchene Prügel, 3/4 Kl. birkenne Prügel, 141 Kl. tannene Scheiter, 70³/₄ Kl. dto. Prügel, 4¹/₄ Kl. Reißprügel, 30 Kl. tannene Rinde, 102 Stück rothtannene Stangen und 450 Stück Bohnenstecken.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Wirthshaus zum Lamm in Ugenbach stattfindet.

Den 30. Okt. 1845.

R. Forstamt.
G u n z e r t.

C a l w.

(Gartenverkauf).

Aus dem Nachlaß des Johann Friedrich Kirn, Waldmeisters hier wird am

Montag den 11. Dezember

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

26 Rth. Baum- und Grasgarten in Badwiesen, neben Färber Schmidt und Strumpfw. Mengs angeschlagen zu 250 fl.

Den 4. Nov. 1845.

Stadtrath.

L i e b e n z e l l.

(Flachs Prämien).

An dem, den 25. November d. J. hier abzuhaltenden Flachsmarkt werden, wie bisher, die gewöhnlichen Prämien wieder zur Austheilung kommen. Die Preisbewerber haben durch ein gemeinderäthliches Zeugniß darzuthun, daß sie den Flachs selbst erzeugt und zubereitet haben, und müssen mindestens 25 Pfund Flachs von gleich guter Qualität zu Markte bringen und verkaufen.

Die Vertheilung der Preise erfolgt durch das aufgestellte Schaugericht auf hiesigem Rathhaus.

Um gefällige Bekanntmachung an ihre Ortsangehörige werden die Ortsvorsteher angegangen.

Den 25. Okt. 1845.

Stadtschuldheißenamnt.

Schönlen.

Altenstaig, Stadt.

(Wirthschafts- u. Bierbrauerei Verkauf).

Gegen Lindenwirth Traub dahier ist wegen eingeklagter Schulden Real-Execution erkannt und deswegen sein ganzes Besitzthum zum Verkauf ausgesetzt.

Das Wirthschaftsgebäude ist mit der Scheuer unter einem Dach verbunden und hat vollständige Gelasse nicht nur zum Wirthschaftsbetrieb, sondern auch zu Beherbergung von Fremden, auch befindet sich im Hause ein guter gewölbter Keller.

Das Wirthschaftsgebäude ist durch einen geräumigen Gang mit den

andern Gebäulichkeiten in Verbindung. Zu Letzteren gehört das Brauhaus mit vollständiger Einrichtung, nebst Branntweinbrennerei und einem guten laufenden Brunnen.

Ein zweistöckiger Holzschopf, in welchem der ganze Vorrath an Holz im Trockenem aufbewahrt werden kann.

Ein mit Trockenböden und Futtermagazinen überbauter doppelter Bierkeller von vorzüglicher Qualität, in welchem einige hundert Eimer aufbewahrt werden können.

Das Ganze ist mit geräumiger Hofraithe, Vieh- und Schweinstallungen versehen, und von der vordern Seite an der frequentesten Straße und dem Viehmarkt gelegen, von der hintern Seite aber von einigen Morgen schönen Feldes umgeben.

Von Letzerem kann der Kaufsliebhaber entweder das Ganze oder einzelne Theile, so wie auch sämtliche Wirthschaftsgeräthschaften, nebst ansehnlichem Fässervorrath an sich bringen, und der größere Theil des Kaufschillings kann gegen Verzinsung stehen bleiben.

Sämmtliche Realitäten sind zu 9000 fl. angeschlagen, worunter der Güterwerth begriffen ist, weil das Feld zunächst des Hannes sich befindet, und deswegen einen höheren Werth hat.

Die VerkaufsVerhandlung findet am

Montag den 27. November

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause Statt, wozu die Kaufsliebhaber und Gläubiger des Traub, Erstere mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Realitäten durch den Stadtrath Schuler täglich vorgezeigt werden können, und unbekannte Auswärtige obrigkeitliche Vermögenszeugnisse mitzubringen haben.

Den 25. Okt. 1845.

Für den Stadtrath:

der Vorstand

Stadtschuldheiß Speidel.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Pferdedecken in hübscher Auswahl sind zu finden bei

G. Keppler.

C a l w.

Schöne Häringe bei

G. Keppler.

C a l w.

Durch den Tod des B. Bohnhardt kann meine untere Etube sogleich oder bis Lichtmess bezogen werden.

Koch, Schuhmacher,
im Kronengäßle.

C a l w.

Ein noch wenig gebrauchter Glaswagen ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt

Chr. Wagner, Sattler.

C a l w.

Ein gut erhaltener kupferner Kessel, welcher ca. 2 Eimer hält, ist zu verkaufen. Wo sagt

die Redaktion.

C a l w.

Rechten Braunbeergeist, die Maas zu 2 fl. hat aus Austrag zu verkaufen
Walter, Schneider.

C a l w.

Die Unterzeichnete hat einen schönen Lorbeerbaum zu verkaufen.

Wittwe Gruno.

C a l w.

Nächsten Samstag den 11. dieß ist Marinigans im Rosle, wozu höflichst einladet

Schnauffer.

L e i n a c h.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, Altershalber sein zweistöckiges Haus und Schmiede nebst Stallung und Scheuer, 2 Holzställen und einigen Ruthen Garten aus freier Hand

Montag den 13. dieß zu verkaufen. Das Haus steht an der Calwer Straße. Es ist in hies

figem Ort Arbeit genug; es kann auch mit oder ohne den Handwerkszeug verkauft werden.

J. G. Kusterer,
Schmiedmeister.

Liebenzell
Carl Böhringer
aus Altenstaig

bezieht den nächsten Jahrmarkt am 16. Novbr. mit einer schönen Auswahl neuer Gesang-, Gebet-, Predigt- und Erbauungsbücher, Schulbücher, Schreibbücher mit gemalten Umschlägen, Briestaschen, Kalender etc. Besonders empfehle ich mein Lager in einer schönen Auswahl kleiner billiger Gesangbücher in Taschenformat und bittet um gütigen Zuspruch.

Calw.

Es hat ein Schmied in der Nachbarschaft einen vollständigen Handwerkszeug billig zu verkaufen.

Auch könnte von demselben Meister das Haus sammt Scheuer von einem ledigen oder verheiratheten Schmied gepachtet werden, und unter Umständen auf dessen Namen betrieben werden.

Näheres ertheilt

die Redaktion.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

250 fl. Pfleggeld bei alt Matthäus Rothfuß in Welteneschwann.

60 fl. Pfleggeld zu 4½ pSt. bei Gottlob Stoj in Hirsau.

125 fl. Pfleggeld bei Rathschreiber Mammel in Deckenpfronn.

Calw.

Kleinkinderschule.

Rücksichten der Sparsamkeit, durch die Noth geboten, veranlassen uns auch in diesem Jahre wieder, anstatt der Ausgabe eines ausführlichen Berichtes den Einwohnern unserer Stadt durch das Wochenblatt kurze Rechenschaft über die Verwaltung dieses Jahres abzulegen. Trotz der

Ungunst der Zeit ist es gelungen, mit den Einnahmen die Ausgaben zu decken, ja sogar das von früher her vorhandene Deficit um etwas zu vermindern. Dieses günstige Ergebniß wurde unter Gottes Beistand und Segen möglich gemacht, theils durch die größte Sparsamkeit und Vermeidung aller irgend verschiebbaren Ausgaben, theils aber und hauptsächlich sowohl durch die auch in der schweren, theuren Zeit sich ziemlich gleich gebliebene mildthätige Unterstützung von Seiten der Einwohnerschaft, als auch durch den unermüdelichen Eifer und die angestrengte Thätigkeit der Oberlehrerin und ihrer beiden Gehilfinnen, welche zu Dreien die schwere Aufgabe lösten, zu deren Erfüllung bisher vier Personen erforderlich gewesen waren. — Die Schule wird gegenwärtig von 140 Kindern besucht.

Die Jahresrechnung stellt sich folgendermaßen:

Vom vorigen Jahre her war noch ein Deficit vorhanden von 36 fl. 55 kr.

Die Einnahmen sind:

Eingekommene Beiträge der Einwohner 203 fl. 26 kr.

Auswärtige Geschenke: von Herrn Stadtpfarrer Steck in Murrhardt 1 fl., von Hrn. Kaufmann Groß in Tuttingen 2 fl. 42 kr.

Geldbeiträge zur Weihnachtsbescherung 15 fl. 6 kr.

Beitrag vom Färberstift 50 fl.

Schulgelder 60 fl. 8 kr.

Capitalzins 10 fl.

Zusammen 340 fl. 22 kr.

Die Ausgaben sind:

Abschlagszahlung am Deficit 9 fl.

Besoldungen der Oberlehrerin und ihrer zwei Gehilfinnen 255 fl. 42 kr.

Weihnachtsbescherung 34 fl. 59 kr.

Lehrmittel 2 fl. 24 kr.

Holz und Torf 24 fl. 30 kr.

Fürs Einsammeln d. Beiträge 3 fl. 6 kr.

Verschiedene kleine Ausgaben 7 fl. 19 kr.

Zusammen 535 fl.

Es bleibt also noch ein Kassenvorrath von 5 fl. 22 kr., und es vermindert sich das Deficit durch die geschehene Abzahlung und den Kassenvorrath um 14 fl. 22 kr., beträgt also jetzt nur noch 22 fl. 55 kr.

Vertrauensvoll richten wir nun an die Einwohner unserer Stadt die Bitte, unsere Kleinkinderschule wieder durch ihre milden Gaben zu unterstützen. Insbesondere bitten wir unsere reicheren Mitbürger, des edlen Beispiels ihrer Vorfahren, welche zu allen gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken mit vollen Händen beisteuerten, eingedenk zu seyn, und demselben gemäß zu handeln.

Dekan M. Fischer.

Oberamtsrichter Finckh.

Diaconus Georgii.

Georg Dörtenbach.

Dr. Müller.

Louise Dörtenbach.

Auguste Wagner.

Therese Müller.

Vermischtes.

Ein Unterschied.

Wenn ein chinesischer Soldat fern von der Heimath stirbt, so wird sein Kopf auf Kosten der Regierung abgeschritten und nach der Heimath geschickt, wo man ihn mit aller Ehrfurcht und Ceremonie begräbt. Es

wird ihm sein unsterbliches Lob zum Beispiel und zur Nachahmung für die Lebenden nachgesagt, dann senkt man ihn in die dunkle Gruft. Die Verwandten des Verstorbenen wandern häufig zum Grabe des hingschiedenen Popses und vergießen dort ihre Thränen, und nicht selten liest man auf Grabsteinen die Inschriften: „Es war ein barmherziger Pops; sein Wandeln war das eines wahren Popses; dieser Pops wurde in der Blüthe der Jugend geknickt.“ u. s. w. Glückliche Chinesen! bei euch wird der Pops begraben, bei uns aber ist er unsterblich.

Kinder spielten auf einem Haufen Dünger. Der Eigenthümer wollte sie hinunter jagen. Eine Empfindsame trat hinzu, und bat für sie: Laß er die Kinder doch! „Auf den Bergen wohnt die Freiheit“ singt ja Schiller.

Ludwig XIV. sprach eines Tages

von der Gewalt, welche ein Monarch über seine Unterthanen habe; der Graf von Guise wagte dagegen zu behaupten, daß diese Gewalt auch ihre Grenzen habe, worauf Ludwig, der keine solche anerkennen wollte heftig entgegnete: Wenn ich Ihnen geböte, sich ins Meer zu stürzen, so müßten Sie mir ohne Zögern gehorchen. — Der Graf wandte sich, statt zu antworten, schnell um, und gieng nach der Thüre zu. Der König fragte ihn überrascht, wo er hingehe? „In die Schwimmschule, Eure!“ entgegnete der Graf.

Ein Dorflehrer, der schon mehrere Mittel, seine Schulkinder in Ruhe zu erhalten, versucht hatte, sprach zu ihnen: „Knaben, sizet einmal wie die Studenten; nemlich aufgerichtet mit untergeschlagenen Armen.“ Das Wort: „wie die Studenten“ half, und sein Befehl wurde schnell vollzogen. Ein Knabe aber ver-

blieb in seiner gewöhnlichen lümmelartigen Stellung. Vom Lehrer gefragt, warum er nicht auch seyn wolle, wie die Studenten, antwortete er ganz pblegmatisch: „Ich brauch das nicht, ich werd' ein Schuster.“

Ich habe Ihren Vater sehr gut gekannt, sagte ein dem Rufe nach sehr habfüchtiger Anwalt zu einem jungen Manne, Ihr Vater hatte sehr lange Arme. „Wenn Ihre Finger daran gewesen wären, erwiederte der Letztere, so würde ich mich jetzt besser befinden.“

Bekanntlich nennt man die Juden „alttestamentarische Glaubensgenossen.“ Dieß wissend, hat neulich eine reisende Jüdin, auf die Frage, wer sie sei, sich „alttestamentarische Modehändlerin“ genannt.

Redakteur: Guay Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 4. November 1843. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	21 fl. — fr.	19 fl. — fr.	17 fl. — fr.
Dinkel	=	8 fl. — fr.	7 fl. 35 fr. 7 fl. 12 fr.
Haber	=	5 fl. 32 fr.	5 fl. 14 fr. 4 fl. 54 fr.
Stoggen das Eri.	1 fl. 36 fr.	— fl. — fr.	
Gerste	=	1 fl. 28 fr.	— fl. — fr.
Bohnen	=	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.
Wicken	=	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Linzen	=	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.
Erbsen	=	1 fl. 36 fr.	— fl. — fr.

Aufgestellt waren:

14 Schfl. Kernen. 9 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

102 Schfl. Kernen. 116 Schfl. Dinkel. 73 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

14 Schfl. Kernen. 2 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 16 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 14 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . 5 ¹/₈ Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 12 fr. Rindfleisch, gutes 10 fr., geringeres fr. Kuhfleisch fr. Kalbfleisch 9 fr. Hammelfleisch 9 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 13 fr. abgezogen 12 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.